

## WOHN TIPPS

## Eintrittsrecht

„Ich lebe seit mittlerweile 20 Jahren gemeinsam mit meiner Mutter in der Wohnung meines Stiefvaters. Die beiden wollen jetzt aufs Land ziehen. Mein Stiefvater möchte mir gerne seine Hauptmietrechte an der Wohnung übergeben? Geht das?“

Im Gegensatz zu leiblichen Kindern oder Adoptivkindern besteht laut Mieterschutzverband Österreich kein gesetzliches Eintrittsrecht von Stiefkindern. Diese Differenzierung ist im Hinblick auf heutige Familiensituationen zwar völlig veraltet, der Gesetzgeber hat sich bisher aber nicht dazu durchgerungen, eine Gleichstellung zu bewirken. Daher ist mit der Hausverwaltung ein komplett neuer Mietvertrag auszuverhandeln. Dies bedeutet, dass auch die gesetzlichen Regelungen über die beschränkte Erhöhung des Hauptmietzinses nicht gelten.

## Betriebskosten

„Ich habe eine Betriebskostenabrechnung erhalten, die eine sehr hohe Nachzahlung ergab. Nach der Überprüfung hat sich gezeigt, dass die Abrechnung korrekt ist – die Hausverwaltung hatte die Kostenakontierung zu gering angesetzt. Ist das okay und kann ich in Raten zahlen?“

Es gibt keine Regelung, wonach eine Betriebskostennachzahlung in Raten erfolgen darf. Viele Hausverwaltungen bieten aber von sich eine solche an. Derzeit gibt es auch keine Regelung für die Berechnung der monatlichen Akontierungen. Es gibt nur eine Grenze nach oben. Es ist aber nicht vorgeschrieben, dass die Hausverwaltung Beträge, die realistisch und nicht zu niedrig sind, verrechnen muss.

Redaktion: Eva Mühlberger

## Lebensmittelhandel:

## Mit Fleischersatz zum Umsatzschat

Da die Österreicher immer öfter auf Fleisch verzichten, kämpfen Billa, Spar & Co. mit neuen pflanzlichen Alternativen um Kunden

Mit einem Feuerwerk an Innovationen im Bereich der Fleisch-Alternativen will Billa-Vorständin Elke Wilgmann jetzt den Umsatz stark steigern. Denn laut Umfrage planen 17% der Österreicher, in Zukunft weniger Fleisch zu essen, 6% möchten gänzlich auf eine vegetarische Ernährung umsteigen, und 44% haben vor, zumindest einmal pro Woche einen fleischlosen Tag einzuführen. Wilgmann: „Mit Ersatzprodukten wie Wurst aus Kräuterseitlingen oder Tofu in allen möglichen Geschmacksrichtungen geht es mittlerweile nicht mehr um Verzicht.“

In einigen Filialen von Billa und Billa Plus im 6. und 7. Wiener Bezirk bietet man deshalb seit letzter Woche den „Leverkas Gustl“ der „heißen Theke“ bei der Feinkost an. Er besteht aus Erbsenprotein, Zwiebeln, Erdäpfeln, roten Rüben und Karfiol-Rös-

chen. Von der Eigenmarke Vegavita gibt es weitere vegane warme Gerichte wie etwa Frühlingsrollen mit Weißkraut, Mungobohnensprossen und Karotten.

Freilich wollen viele Kunden ihren Fleischkonsum lediglich etwas reduzieren. Für sie hat Billa Plus nun Faschiertes im Sortiment, das nur zu 60% aus Bio-Faschiertem, aber zu 40% aus pflanzlichen Bestandteilen wie Rollgerste, Polenta, Kräuterseitlingen oder Hirse besteht.

Prognosen zufolge dürften die Ausgaben für Fleischersatzprodukte in Österreich heuer auf 34 Millionen Euro steigen – mehr als doppelt so viel wie 2019. Das weitere Potenzial ist riesig. So geben beispielsweise die Schweizer pro Kopf bereits fünfmal so viel für pflanzliche Alternativen aus wie wir.

Die Angebotspalette weiter ausbauen will darum auch Spar-Vorstand Mar-

kus Kaser: „Sich zu zeitweise fleischlos ernähren ist der Megatrend!“ 150 vegane oder vegane Produkte hat man gelistet, etwa unter Veggie oder der Marke „Young & Urban“. Kaser auf die Zügel der Jüngeren ab.

Freilich setzen kleine Markenartikelfirmen falls auf Pflanzlich. Lé hat unter der Marke Garden Gourmet zugelassen aus Schokolade. Igló bietet vegane Schnitzerln & Co. an.

Auf den Trend setzen die Discounter auf. So brachte H&M letzte Woche die Fleischalternative Kofu des Berliner Startups Zeevi in die Regale. Es ist ein Kichererbsenprodukt, das man braten, kochen oder in einer Suppe verwenden kann. Weitere vegane Artikel gibt es unter der Marke Schiene Just Veg!

Bei Lidl setzt Marketingchef Karsten Krause auf die Eigenmarke Veggie. „Bis 2025 werden wir unser vegane Sortiment um 50% ausbauen“



„Fleisch“ und „Wurst“ aus Gemüse liegen derzeit voll im Trend.